

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 98.

Donnerstag, 23. August 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Aug. Heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind im Katharinenhospital gefährliche Untersuchungsgefangene entwichen, welche daselbst als Patienten untergebracht waren. Dieselben sind Prof. Haack von New-York, geboren in Stuttgart, Wilhelm Köhler, Schlosser hier, Karl Breitschwerdt, Zimmermann von Leutershausen D.N. Crailsheim.

Heidenheim, 20. Aug. In der württ. Kattunmanufaktur hier ereignete sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall. Infolge der Explosion eines Gasmotors wurde ein 19jähriger Kaufmann, der einzige Sohn der Verwalterswitwe Fürst, am Kopfe so fürchterlich verstümmelt, daß er seinen Verletzungen erlag.

Heilbronn, 20. Aug. In der letzten Nr. unseres Blattes wurde mitgeteilt, die „Neckarzeitung“ berichte, Dir. Gilly von Bad Innau, früherer Pächter der Harmonie in Heilbronn, der von Heshingen aus stechbriefflich verfolgt sei, habe sich nach einem in Innau eingetroffenen Telegramm in Baden-Baden erschossen. Wie uns nunmehr mitgeteilt wird, ist die ganze Nachricht unwahr. Wir haben die Meldung der N.-Z. am letzten Dienstag wiedergegeben mit der Bemerkung, Bestätigung bleibe abzuwarten. Nachdem sich die Unrichtigkeit der Heilbronner Nachricht herausgestellt hat, möge sie hier ausdrücklich widerrufen werden.

Rundschau.

Pforzheim, 21. Aug. Gestern Vormittag wurde der bei der hiesigen Stadtverrechnung angestellte Gehilfe B. wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder durch die Kriminalpolizei verhaftet und in das Amtsgefängnis verbracht.

Karlsruhe, 20. Aug. Die Eisenbahnverwaltung führte zur Erleichterung des Besuchs von Frankfurt und Mainz, des Rheingaus und Niederwalddenkmals feste Rundreisefarten zu ermäßigten Preisen von Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Baden, Pforzheim, Kehl, Offenburg und Oberbach ein.

Karlsruhe, 20. Aug. Es bestätigt sich die Nachricht, daß der Mannheimer Sozialistenverein „Vorwärts“ offen ins Lager der Anarchisten übergegangen ist.

Freiburg i. B., 20. Aug. In einem Uhrengeschäft der Herrenstraße hier wurde in vergangener Nacht ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Der noch nicht ermittelte Dieb schob den Kolladen des Auslagesensters in die Höhe, drückte die Scheibe ein und entwendete ungefähr 30, zum teil sehr wertvolle Uhren.

Aus dem Breisgau, 21. August. Die Augustwitterung bringt keinen 1893er Wein, weder nach Qualität noch an Quantität.

München, 20. Aug. Der erste seit der Liquidation der „Münchener Bank“ erschienene Jahresbericht dieses Unternehmens ergibt, daß von dem Aktientkapital von 7 Millionen Mk. im Ganzen 5,572,127 Mark verloren wurden.

Hamburg, 20. August. Ein kugelsicherer Panzer, ähnlich dem des Mannheimer Schneidermeisters, ist von einem in Barmbeck wohnenden Messerschmied, nachdem er sich mit einem ebenfalls in Barmbeck wohnhaften Industriellen vereinigt hatte, in mehreren Städten Deutschlands vorgeführt worden und hat sich dabei — auch unter Anwendung der beim Militär in Gebrauch befindlichen Geschosse — als vollständig kugelsicher erwiesen. Vor einigen Tagen fand nun auch vor den höheren Offizieren in Wilhelmshaven eine von günstigem Erfolge begleitete Schießprobe statt, und der Erfinder erbot sich, einen eben solchen Panzer für ein Kriegsschiff herzustellen. Auch gegen Fünzigpfünder soll der Panzer Schußsicherheit bieten. Der Erfinder wurde dann, wie „Hamb. Nachr.“ melden, mit der Anfertigung eines solchen Schiffspanzers beauftragt, der jetzt nach Angaben des Messerschmieds in Wilhelmshaven angefertigt wird. Der Panzer muß bis zum 28. ds. Ms. fertiggestellt sein und wird dann einer Probe unterzogen werden.

London, 17. Aug. Eine merkwürdige Reichtumsquelle hat sich in Ober-Tonkin nach einem Berichte des französischen Konsuls daselbst aufgelhan. Sie liegt in Holzminen. Es handelt sich um einen süheren Fichtenwald, der von der Erde verschwand; einige der Bäume sind eine Elle stark im Durchmesser; sie liegen in sandigem Boden, der sie in einer Tiefe von 6 Metern bedeckt. Das Holz, das aus diesem Bergwerke gewonnen wird, ist unverwüßlich und die Chinesen kaufen es in großen Quantitäten zur Sargfabrikation.

London, 20. Aug. „Times“ meldet aus Shanghai, die chinesischen Truppen seien bei Wshan geschlagen worden. In den nächsten Tagen werde eine entscheidende Schlacht erwartet.

Saragossa, 20. Aug. 17 Pulvermühlen bei Villafeliche flogen in die Luft. Es entstand ein gewaltiger Brand, der nur durch die größten Anstrengungen gelöst werden konnte. Bisher sind drei

Leichen aus den Trümmern hervorgezogen worden.

Fiume, 20. Aug. Infolge heftiger Vora nimmt der Brand des Hafensmagazins neuerdings bedrohlichen Umfang an. Aus Pola langte eine Marinedampfspritze an.

Petersburg, 20. Aug. Ueber die Ermordung des Contreadmirals Raswojew, des Hafenmeisters des Kronstädter Hafens, meldet man der „Kölnner Ztg.“ folgende Einzelheiten. Der Mörder des Admirals, der Kollegien-Registrator Peninsky, war erst im Mai von Raswojew zum Beamten des Hafenskomptoirs ernannt, vor wenigen Tagen aber entlassen worden, weil er sich über den Verbleib von 2000 Rubel, die ihm zu Ankäufen anvertraut waren, nicht ausweisen konnte. Auf dem Wege zum Hafen erwartete am Samstag Peninsky sein Opfer; er hielt eine geladene Doppelflinte unter dem Regemantel verbergen. Halten Sie, Excellenz, halten Sie! rief er dem heranziehenden Admiral zu, und als der Kutscher hielt, feuerte der Attentäter. Schwer in die Seite getroffen, sank der Admiral in die Wagenkissen zurück, worauf der Attentäter sich selbst erschoss. Der Admiral wurde nach seiner Sommerwohnung verbracht und starb nach einer Viertelstunde.

Pretoria, 20. August. Die transvaalischen Truppen machten 200 Malaboschkrieger zu Gefangenen.

Lokales.

Wildbad, 21. Aug. August Junkermann, welcher am Donnerstag den 23. ds. im Conversations-Saale des Kgl. Badhotels als Recitator auftritt, wurde nach der „Tagespost“ in Eisenach eine ganz besondere Auszeichnung dadurch zu Teil, dass Frau Dr. Reuter dem Vortrag des Künstlers beiwohnte und nach Beendigung desselben zu ihm an das Podium trat, um für seine meisterhafte Interpretation zu danken. Lange Zeit standen die Beiden Hand in Hand, Lowising, die allen Lesern der Reuter'schen Werke bekannte Gattin des Dichters, eine ehrwürdige Matrone, und Junkermann, der Schauspieler und Recitator, der die Gestalten, welche im Kopfe Reuters geboren und von seiner Feder auf das Papier gebannt wurden, zu wirklichem Leben bringt. Bewegten Herzens drückte sie dem Rhetor

die Hand und liess die Rechte Junkermans minutenlang nicht los; überwältigt von der Macht des eben gehörten Vortrages, war sie kaum fähig, ein Wort zu reden, aber ihre Augen sprachen den Dank und der Druck der Hand bestätigte ihn.

Wildbad, 22. August. Oscar Meunier, der hier im besten Andenken stehende Zauberkünstler und Arrangeur der Kinderfeste ist am 11. ds. Mts. in Berlin einem schweren Herzleiden im 51. Lebensjahre erlegen.

Wildbad, 22. Aug. (Königl. Kurtheater.) Am Sonntag Nachmittag 4 1/2 Uhr arrangiert die Direktion eine (einmalige) Extravorstellung zu bedeutend ermässigten Preisen, und soll der köstliche Schwank „Der Herr Senator“ nochmals zur Aufführung gelangen.

Vermischtes.

— Eine Zeitgenossin Andreas Hofers, die Pareger Noth, ist, wie aus St. Leonhard in Passaier geschrieben wird, kürzlich im 99. Lebensjahre an Influenza und Altersschwäche gestorben. Sie hatte noch Andreas Hofers gut gekannt, und erzählte, sie habe ihn noch „gut im Kopfe.“ Von ihrem damaligen Hofe zu Bairegg hatte sie die Franzosen mit Kanonen und brennenden Luntzen gegen Meran hinausziehen sehen und hatte übermütig auf die Feinde nach Thalweg hinuntergejauchzt; daß aber in der Mitte der Feinde der Sandwirt mit blutigem Barte, sowie sein Weib und sein Sohn gefangen und gefesselt aus dem Thale geführt wurden, wußte sie nicht. Aus Furcht vor den ergrimmten Bauern waren die armen mißhandelten Gefangenen mit Soldatenmänteln bedeckt worden.

— Woher stammt der Borsdorfer Apfel? Sicherlich nicht aus Borsdorf in Sachsen (zwischen Leipzig und Wurzen) denn dort ist das Klima viel zu rau, als daß ein so feiner Apfel wachsen könnte. Man nannte ihn auch

schon Meißner oder Borsdorfer, allein bei Meissen liegt kein Borsdorf. Vielmehr stammt er von Borsdorf, oder wie es heißt, Borstendorf, in einem milden Winkel des Saalethales gelegen, zwischen Jena und Dornburg. Hier war der Wirtschaftsgarten des Cisterziens Klosters zu Pforta (vgl. Böhme, Dr. Penkel und Dr. Friedrich über die Landeschule zu Pforta) und zwar schon im Jahr 1170. Von da wurde der Apfel durch die Cisterzienser von Lenbus (a. d. Oder unterhalb Breslau) nach Osten verpflanzt als „Portner Apfel;“ ebenso verbreitete er sich nach Westen und Süden und selbst in Frankreich „pomme de Porte.“ Also stammt der durch Zuckergehalt und seinen Wohlgeruch beliebte Apfel — der „kleine“ mit weißem, der große mit gelblichem Fleisch — von einer klassischen Stätte deutscher Bildung.

(Der Kreislauf der Dinge.) Mann (spät in der Nacht heimkehrend:) Du mußt heute nicht böß sein, Alte, ich habe nämlich auf der Regalbahn einen prachtvollen fetten Hammel gewonnen! — Frau: Wo ist er denn? — Mann: Im, was sollten wir mit dem Hammel, ich habe ihn natürlich gleich verkauft: — Frau: Und das Geld? — Mann: Ja, das habe ich nachher wieder verlegt.

— Was ein Mädchen Alles lernen sollte! Die Gebiete, auf denen ein gebildetes, thätiges Mädchen bewandert sein sollte, faßt ein Spruch vor 30 Jahren in humoristischer Weise folgendermaßen zusammen:

Schreiben, Plätten, Rechnen, Stricken, Flügelspielen, Bratenspicken, Katechismus, Kocherei, Erdbeschreibung, Schneiderei, Böfeln, Häfeln, Weltgeschichte, Stilversuche, Ziehn der Lichte, Buttern, Englisch, Weißes nähen, Kranke pflegen, Spinnrad drehen, Zeichnen, Singen, Zuckerklopfen, Strümpfe, Gänse, Betten stopfen, Ach, und viel, viel Anderes noch Müßt ihr gründlich lernen doch;

Wollt ihr einst vor Gott bestehen Und zufriedene Eltern sehen. Wissenschaft und Wirtschaft sind Zierde selbst dem schönsten Kind.

Jedermann soll sich zur Zeit der Cholera-gefahr über das Wesen der Cholera, die Mittel ihrer Abwehr und die behördlichen Vorschriften genau unterrichten; er wird hieraus die Beruhigung schöpfen, daß es einen Schutz gegen die Cholera giebt und daß bis zu einem gewissen Grade auch jeder Einzelne durch ein vernünftiges Verhalten sich selbst vor Erkrankung schützen kann.

Man achte vor Allem auf eintretende Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfungen und namentlich auf Diarrhöen. Die gesunde Verdauung muß durch mäßige Lebensweise, Vermeidung schwer verdaulicher Speisen und anderer auf die Verdauung nachteilig wirkender Schädlichkeiten, durch Reinhaltung von Magenverkältungen, sowie jeder Erkältung überhaupt erhalten werden. Die gesunde Verdauung wird durch die bekannten Mariazeller Magentropfen des Apotheker C. Brady welche eine anregende und kräftigende Wirkung auf den Magen ausüben, außerordentlich gefördert. Die Mariazeller Magentropfen haben sich bei Verdauungsstörungen und Beklemmungen stets bewährt und zählen seit vielen Jahren zu den beliebtesten Hausmitteln der Familie als erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen.

Erhältlich in den Apotheken in Fläschchen (diese müssen mit der Unterschrift C. Brady versehen sein) nebst Gebrauchsanweisung à 80 Pfennig und Mk. 1.40.

Wetter-Aussichten.

- 23. August: Wolkig mit Sonnenschein, schwül warm, später vielfach Regen.
- 24. August: Meist heiter, wandernde Wolken, kühler.
- 25. August: Veränderlich wolkig, angenehme Luft, Strichregen, lebhafter Wind.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die ortspolizeiliche Vorschrift vom 16. April 1894, wonach sämtliche hier durchreisenden Fremden, welche in Gast- oder Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch den Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheissenamt **jeden Tag längstens bis 8 Uhr morgens** bezüglich aller während des vorangegangenen Tages oder während der Nacht **angekommenen** bzw. **abgereisten Fremden** an- bzw. abzumelden sind, wird, wie sich bis jetzt gezeigt hat, vielseitig nicht beachtet und wird namentlich die vorgeschriebene **Abmeldung** der abgereisten Fremden unterlassen. Den hiesigen Wohnungsgebern wird daher die erwähnte ortspolizeiliche Vorschrift zur pünktlichen Nachachtung wiederholt in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerkten, dass zukünftig vorkommende Verfehlungen gegen dieselbe **unnachsichtlich bestraft werden müssen**

Den 20. August 1894.

Stadtschultheissenamt: Bätznner.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“.

Nächsten Sonntag den 26. August ds. Js., nachmittags 2 Uhr



General-Versammlung

bei **C. Maish**, Restaurateur hier.

Tagessordnung:

- 1) Fahnenweihe betr.
- 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wildbad.

Beg-Sperre.

Wegen des am Freitag den 24. d. M. hier stattfindenden Jahrmakts ist die König-Karl-Straße von der Wildmannbrücke bis zum Bahnhofe an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrt.

Den 26. August 1894.

Stadtschultheissenamt: Bätznner.

Wildbad.

Verakkordierung von Bau-Arbeiten.

Nächsten Freitag den 24. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus die **Gypfer- und Anstrich-Arbeiten** zur Instandsetzung äußerer Verblendung und des Delfarbanstrichs, an 2 städt. Gebäuden im öffentlichen Abstreich verakkordiert.

Kostenvoranschlag u. Bedingungen sind auf dem Bureau des Stadtbauamts (im Rathaus) zur Einsicht aufgelegt.

Den 21. August 1894.

Stadtbauamt.



Wildbad, 22. August 1894.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen gefiel es, heute morgen 4 Uhr wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, nach kurzem aber schwerem Krankenlager zu sich zu rufen unseren l. Bruder u. Schwager

Martin Riedesser,

Kgl. Eisenbahn-Expedit dahier.

Um jüdes Beileid und das Gebet für den teuren Entschlafenen bittet im Namen der trauernd Hinterbliebenen der Bruder:

Markus Riedesser.

Beerdigung: Freitag vormittag 9 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Im Conversations-Saale des Kgl. Bad-Hôtels Samstag, den 25. August Wohlthätigkeits-Concert

für arme Badbedürftige

gegeben von Dilettanten unter gefl. Mitwirkung von

Frl Marie de Lido,

K. Hofopernsängerin in Petersburg

und einigen Mitgliedern des Cur-Orchesters.

Wildbad.

Zum erstenmal auf hies. Markt.

Veräunte keine Hausfrau

folgende Apparate zu kaufen, da Zeit und Geld durch solche erspart ist: **Universal-Gemüse-Hobel** mit doppeltem Schnitt, grob und fein, 50 Pfg., **Patent-Reibeisen**, flache, dopp. Reibefläche, grob u. fein à St. 50 Pfg., **Patent-Spidelnadeln** 70, 50 Pfg., auch zu 10, 20 u. 30 Pfg., **Nußbrecher** 50 Pfg., **Beisen- u. Schruppenhalter** 50 Pfg., **Obst- u. Gemüse-Schäler** mit Nickelstahl 30 Pfg., **Bundschneidmesser** 70 Pfg., **Kartoffelöffel** 30, 60 u. 80 Pfg., **Bohrer** 50 Pfg., **Conservebüchsenöffner** 1 Mk., **automatische Eieruhr** m. Glocke 3 Mk. Stand ist erfenntlich durch die Firma „Neuheiten in Küchenartikel!“ Es empfiehlt sich

Rosa Edel, Canstatt.

Bis 1. September wird ein fleißiges, solides

Mädchen

gesucht, welches selbständig kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann.

Hauptstraße 159 A., I. Tr.

Daher kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Muhe ein sehr vorzügliches, beim besten Apfelwein gleichform. Gastrunk (Wass) zubereiten in Schraub- u. Port. 3. Hohl- u. 4. 3. 20. Hauptstr. 159 A. I. Tr. 3. Schradet & Co. Stuttgart

Depot in Neuenbürg bei G. Palm. Liebenzell Apotheke.

Grosse Stuttgarter

Hauptgewinn: **75,000** Mark baar.

Geld-Lotterie

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von 119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotteriesumme sind Gewinne.

Auf 23 Loose schon 1 Treffer.

Loose, à **Mk, 3,—** pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loos-Geschäfte und durch die General-Agentur von **Eberhard Fetzer, Stuttgart.** 20 Kanzleistrasse 20.

Ziehung am **2. Oktober 1894.**

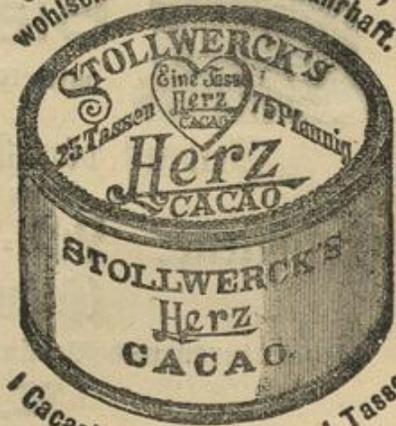
Billiger Reste-Verkauf

In Creton, Zitz, Zeuglen, Baumwollflanelle, Wollmousselin, Wollstoffe und Flanelle, sowie Blousen, Röcke und Schürzen.

C. Reisinger,

b. Frau Gutbub We. Hauptstrasse 84 A.

Stets gleichmässiges Getränk, wohlschmeckend und nahrhaft.



1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse

In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacaos vorräthig.

Wildbad.

Rot- und Weißweine,

von 1 Liter ab, empfiehlt

Wagner Lipps W.



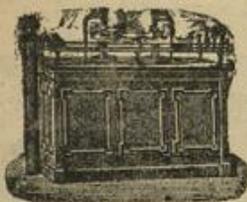
Im Conversations-Saale des K. Badhotels
Donnerstag den 23. August,
 abends 8 Uhr
August Junkermanns
Fritz Reuter-Abend

Billete à 3, 2 u. 1 Mk. sind vorher in M. Ringe's Hof-
 Buchhandlung und beim Bad-Portier Volz zu haben.

GROSSE
Stuttgarter Geldlotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen
 und der Pferdezucht im Lande. Ziehung 2. Okt. 1894.
 (Ersatz für die Stuttg. Pferdemarkt- u. die Volksfestlotterie.)
 340 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119,000 Mk.
 Hauptgewinn 75,000 Mark ohne Abzug.
 auf 23 Lose 1 Treffer.

Lose à 3 Mk. sind zu haben bei Chr. Wildbrett.



Complete
Bierpressionen

mittels Luftdruck, Wasserdruck und
 flüssiger Kohlensäure.

Verkauf von flüssiger Kohlensäure
 in eigenen und Leihflaschen.

Ersatzteile: Luft- und Bierschläuche,
 Gummiringe.

Reparaturen und Veränderungen prompt und billig.

H. Schönsiegel,
 Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,
 Metallgießerei u. Dreherei,
 Berrennerstr. 11, Pforzheim.

Geschäfts-Bücher

sind in schönster Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Warnung vor Fälschung.

Die große Verbreitung der seit 1878 bekannten
 und in fast allen Familien eingebürgerten **Rechten**
Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen



(erschüttert nur in
 Schachteln à 1 Mk. in
 den Apotheken) hat zu
 verschiedenen werth-
 losen Nachahmungen
 derselben geführt. Es
 sei deshalb hiermit
 nochmals darauf auf-
 merksam gemacht, daß
 die ächten, von den
 Professoren **Dr. R.**
Virchow, Dr. v.
Glehl, Dr. Re-
clam, Dr. von
Nussbaum, Dr.
Hertz, Dr. von
Korczynski, Dr. Brandt, Dr. von Fre-
riehs, Dr. von Seanzoni, Dr. C. Witt, Dr.
Zdekauer, Dr. Soederstädt, Dr. Lambl,
Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Delfs, Dr.
Schaafhausen und Dr. von Hebra erproben
 und als vorzüglich bewährtes Abführmittel empfohlenen
 Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine
 Fälschung wie obenstehend das weiße Kreuz mit dem
 Namenszug Richard Brandt's in rothem Grund
 tragen müssen und daß alle andere aussehenden
Fälschungen der ächten Apotheker Richard Brandt's
 Schweizerpillen sind. Das verehrliche Publikum möge
 sich nun versehen, daß es an seiner Gesundheit und an
 seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard
 Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Sülze
 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abkömml. je 1 Gr., Bitter-
 stee, Gentian je 0,5 Gr. dazu Gentian- und Bitter-
 steepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um
 daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Unverwaschbare schwarze

Auszieh-Tusche

zum Wäschezeichnen sind in Flacons à
 50 Pfg. zu haben bei

Chr. Wildbrett,
 König-Karlstr. 68.

Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
 Mittwoch den 22. August 1894.

Goldfische

Lustspiel in 4 Akten von Fr. v. Schön-
 than und G. Kadelburg.
 Donnerstag, 23. August 1894.

Keine Vorstellung.

Freitag den 24. August 1894.

Charley's Tante

Schwank in 3 Akten v. Brandon Thomas

